

„Nach Canossa gehn wir nicht.“

(Nachfolgendes Gedicht sandte der halle'sche Dichter dem hiesigen Besizer als Geburtstagsgeschenk und erhielt dafür eine dankende Antwort mit dem wüthigen eigenhändigen Unterschrift.)

Ginst gefürchtet und bewundert,
Bliebst Du besser still und stumm!
Laut schon donnert das Jahrhundert:
Roma, Deine Zeit ist um!

Gin Wiederfinden.

Folgt mir mit Euren Gedanken nach den Vereinigten
Staaten von Nord-Amerika, nach dem blühen Kentucky,
wo so mancher weiße Europäer unter den Streitigkeiten der
Nothhüte fiel.

Jungfrau geworden. Kaum kann die Mutter noch sehen.
„Marie!“ ruft sie mit schwacher Stimme, „Marie!“ —
und „hier!“ „hier!“ tönt von allen Seiten die Antwort.

Da wohnt sie zum Oberst und klagt ihm ihre Noth,
Gerührt hört er die Alte an und summt, was zu thun. Er
fragt, ob denn kein Zeichen, kein Mal irgend welchen An-

Allein und doch nicht ganz alleine
Bin ich in meiner Einsamkeit;
Denn wenn ich ganz verlassen scheine,

Siehe, da naht sich eine Jungfrau; sie lauscht dem
wehmüthigen Gesange, der peinooll zum Himmel dringt.

Mit Gott red ich in seinem Worte,
Und durch sein Wort redt er mit mir;
Doch ich an einem stillen Orte,

Und in die offenen Arme der Mutter fängt sie singend
mit namenloser Lust:
Brauch ich in meinem Kreuze Rath,

Sprechsaal.

Wie wir hören sieht ein Unternehmen in Aussicht,
welches einem recht dringenden Bedürfnisse gerade für Halle
entgegenkommt.

Es betrifft die Frühjahrs-Tripal-Kuren.
Wie vielen wird eine solche Kur von den Aerzten em-
pfohlen, die sie aber nicht ausführen können, weil ihre Ver-

Jetzt hat die Pfleger Schützen-Gesellschaft sich erboten,
ihr neu und sehr geschmackvoll hergestelltes Grundstück an
der Würfelwiese und zwar nicht bloß den großen schönen

Es ist uns nachträglich folgender Aufruf zur Ver-
eintlichung zugegangen:

An unsere Mitbürger!
In einer zahlreich besuchten Versammlung halle'scher
Bürger am 12. Februar d. Js. war ein Antrag, hier einen
Verein für Hebung und Förderung des Volkslebens zu grün-

I. Der Verein stellt sich die Aufgabe, hehend und
fördernd in geistlicher, geistiger und sittlicher Beziehung auf
das Volkstheben zu wirken.

II. Zu diesem Behufe wird er:
1) auf ein Zusammenwirken aller für jene Zwecke bereits
bestehenden Vereine und Institute — und überhaupt deren
Selbstthätigkeit — hinstreben, um dadurch die bereits

ausgiebigere Verwendung der materiellen Mittel zu ermög-
lichen, namentlich auch für Ausfüllung vorhandener Lücken
sorgen zu können;

2) Einrichtungen in das Leben zu rufen, welche geeignet
sind:

- a) in geistiger und sittlicher Beziehung die Volksbildung
zu fördern (z. B. Fortbildungsschulen, Volksbibliotheken,
Lesegesellschaften, populäre Vorträge, Beschaffung besse-
ren Unterrichts für befähigtere Kinder);
b) materielle Nothstände zu bekämpfen (z. B. Arbeits-
nachweisungsbureau, Verpflegung Arbeitsunfähiger,
Bekämpfung des Haus- und Straßensittens und Ver-
wendung der hierdurch gewonnenen Mittel zu zweck-
mäßiger Wohlthätigkeit);
c) anerkennen des Vereinswesens zu dienen (wie Kinder-
bewahranstalten, Pflege-Anstalten der Kinder in ihrer
ersten Lebensjahre, Herbergen und Asyl-, Wasch- und
Bade-Anstalten, Redtschutz-Vereine).

III. In Ausführung dessen wird der Verein zu-

- a) Fortbildungsschulen, Volksbibliotheken und populäre
Vorträge einrichten;
b) auf Vereinfachung des Haus- und Straßensittens da-
durch wirken, daß er die Spender ersucht, die bisher
in dieser Richtung aufgewandten Mittel dem Vereine
anzuerkennen, damit letzterer dieselben zweckmäßig —
und soweit es gewünscht wird, nach den Willen der
Geber — für die Nothleidenden verwende.

IV. Die Organisation des Vereins bleibt weiterer
Beschlussfassung vorbehalten, jedoch mit der Maßgabe, daß
den Mitgliedern derselben das Recht gewahrt wird, ihre
Beiträge und persönlichen Dienste auch einzelnen Thätigsteien
(Abtheilungen) des Vereins zu widmen.

Die Unterzeichneten laden ihre Mitbürger ein zur Prü-
fung der aufgestellten Satze und zur Beschlussfassung über
die weiteren Maßnahmen sich

Donnerstag den 23. April d. Js. Abends 8 Uhr
in der „Zulpe“
recht zahlreich einfinden zu wollen.

- Halle, den 12. März 1874.
Fr. Arnold, Kaufmann. Dr. Weid.
Bertram, Kreisgerichtsrath. Blümker, Kaufmann.
Colberg, Kreisgerichtsrath. Courad, Professor.
Dryander, Confistorialrath. Ebbecke, Stadtrath.
von Haldorf, Bürgermeister. Jordan, Stadtrath.
Marxhner, Rector.
Dr. Richter, Oberlehrer. Riebel, Commisjärnath.
Saran, Oberprebiter. Sidel, Pastor.
Starke, Staats-Anwalt. von Stuckrad, Director.
von Vogt, Oberbürgermeister. Wolff, Rentier.

Kirchliche Anzeige.

Zu St. Moritz: Mittwoch den 15. April Beichte und
Communion Hr. Dionisius Rietzschmann.

Kirchenfrage.

Zum Zweck des Wiederanbaues des im J. 1872
durch Brand zerstörten evangelischen Frauenhauses in
Erfurt ist eine Hauscolleete in der Provinz Sachsen ge-
nehmigt worden. Diese Anstalt befand sich in dem Flügel
des Augustinerklosters, in welchem Luther seine Zelle hatte.
Als zum J. 1870 hatten bereits 2736 Kinder in ihr evan-
gelische Erziehung genossen. Für die Erneuerung und Fort-
setzung ihres Werkes ist sie lediglich auf die Liebe der evan-
gelischen Brüder angewiesen. Wir machen unserer Ge-
meinde hierdurch die Mitteilung, daß die genannte Colleete
in den nächsten Wochen auch bei uns durch legitime
Boten eingesammelt werden wird und richten an sie die
Bitte, derselben ihre rege Theilnahme zuzuwenden zu wollen.
Halle, den 10. April 1874.

Der Gemeindevorstand zu H. L. Franzen.
Der Bazar des Vereins zur Erhaltung von
Freiwilligen für arme Kranke

wird Ende April stattfinden und bitten wir Alle, die uns
Gaben für denselben zukommen lassen wollen, diese bis zum
24. April an Frau Buchhändler Mühlmann, Barfüßer-
straße 14, oder an Fräulein von Kallendorf, gr. Wall-
straße 4b, freundschaftlich abzugeben, wo auch Geldbeiträge
jeder Zeit entgegen genommen werden. — Der Verein
hat im vorliegenden Jahre 22, zum Theil sehr schwer erkrankte
Arme dem Diakonissenhause zur Pflege übergeben und sind
diese zusammen 1008 Pflegeetage durch den Verein erhal-
ten worden. Die meisten der Kranken konnten als geheilt
zu ihrem Verstand und zu ihren Familien zurückkehren.

Der Zweck und die Freiheiten ist ein großer, und
bitten wir deshalb dringend um die Beistufe aller Derer,
die sich gern der armen Kranken annehmen.

Der Vorstand.

Die auf morgen Dienstag den 14. April ange-
setzte Versammlung der liberalen Wähler der Stadt Halle
und des Saalkreises findet nicht Nachmitt. 2 Uhr, sondern
Abends 7 Uhr
in Saale der Weintraube zu Giebichenstein statt.

Zu Auftrage:
Dr. Otto He. v. Hagede.
Dresdner-Gesangverein. Dienstag 1/2 7 Uhr Uebung.

